Witterungsauswertung Februar 2014

Das einzige was im Februar auf Winter hindeutet, findet seine Aufmerksamkeit in den Ersten 5 Tagen. Die Tagesmitteltemperaturen lagen knapp über 0 °C, dabei die Nächte mit schwachem Frost und am Tag um 2 °C. Vom 1. - 3. fielen 4,5 mm/L pro m2, dadurch entstand am 3. eine
1 cm hohe, durchbrochene Schneedecke. Der Wind wehte mäßig aus SO. Teilweiße böig mit
Bft 6 - 7.

Danach ging alles auf den Frühling zu. Alle trüben Tage, also diese, an dem der Bedeckungsgrad über 6,4/8 beträgt, lassen sich an einer Hand abzählen: Der 7., 13., 15./16. und 19.
Die Nachttemperaturen lagen meist um 0 °C. Die Tagestemperaturen um 7 °C.

Am 10. setzte sich eine Troglage durch, mit einer Verlagerung zur zyklonalen Westlage (Wz) am 11. unter „*Tief Stephanie*“. Am 13. Begann der phänologische Vorfrühling. Ebenfalls an diesem Tag folgte „*Tief Tini 2*“ und brachte bis zum 16. eine Niederschlagssumme von 1,8 mm/L pro m2 in den „Hellmann“. Die Tagesmitteltemperatur zog bis auf 6,6 °C, am 16., an. Während dieser Zeit zeigte sich der Wind immer noch lebhaft mit einigen Bft 6 - Tagen, diesmal aus westlicher Richtung.

Ab dem 17. fiel kaum noch Niederschlag. → Die Böden trockneten aus. Am 19. begann die Insektentätigkeit. Am 21. folgte das Graswachstum. Beide phänologischen Beobachtungen treten deutlich zu früh auf.

Vom 22. an schien die Sonne fast jeden Tag die astronomisch mögliche Zeit. Am 24. stieg die Höchsttemperatur auf 12,5 °C. Durch die noch vorhandene leicht negative Strahlungsbilanz kühlten, die meist sternklaren Nächte, auf ca. 0 °C ab. Der Morgen des 24. Am Erdboden sogar auf Tmin. = - 3,9 °C. Dadurch lagen die Tagesmittel bei 4 °C. Am 25. Februar begann, 1 Monat zu früh, der phänologische Erstfrühling in Köttewitz.

*Zusammenfassung:*
Am Ende des Februars bleibt ein 4,0 °C warmer Februar über, der zum einen 3,1 °C/K zu warm war und somit für den wärmsten Winter seit 2006/2007 sorgte. So lag die Kältesumme für die DWD WeWa Dresden - Klotzsche – wie in Köttewitz – bei 0,0 und somit die geringste seit Februar 1990. Mit 10 Frosttagen erreichte der Februar nur 5/8 vom Normwert und statt 7 keinen Eistag!!! Die nächtliche Abstrahlung lies 21 Bodenfrosttage aufzeichnen. An 9 Tagen fielen, zu 24 % als Schnee, lediglich 7,1 mm/L pro m2. Dies sind nur 20 % des Durchschnitts-niederschlages, führte zu einer „Winterdürre“ mit staubtrockenen Boden und zum trockensten Winter seit 1995/1996. (Quelle: DWD Dresden - Klotzsche). Die trockene Luft ließ am 24. die Luftfeuchtigkeit auf 36 % absinken. Die Monatsluftfeuchtigkeit ist mit 79 % aber keine untere Abweichung. Dies scheint noch ungewöhnlicher da bereits 25 Sonnentage für diese Aufzeichnung seltsam klingen. Spätestens die Sonnenscheindauer von 59 h (168 %) lässt erkennen, dass dieser Paradoxe Vergleich zwischen normaler Luftfeuchtigkeit aber viel zu hoher Sonnenscheindauer nur durch die „trockenere“ Azoren- bzw. Mitelmeerluft, im Vergleich zu unserer, möglich war. Der durchschnittliche Bedeckungsgrad wurde auf 4,9/8 berechnet – selbst im Sommer ein Spitzenwert!!! Die für den Februar 2014 typischen Luftmassen wiesen, jedoch meist, einen zu niedrigen Luftdruck aus. Am Ende liegt der Wert mit 1010,7 hPa, 7,4 hPa unter dem Mittel!!! Schon außergewöhnlich, dass dabei der Wind im Mittel nur mit 2 - 3 Bft wehte und die stärkste Böe (am 7.) nur 56 Km/h (Bft 7) betrug, bei einem Monatsböenmittelwert von Bft 5.